

Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-in

Rückversicherung vom 30. April 2003

Bearbeitungszeit: 120 Minuten

80 Punkte

Vorbemerkungen:

Die folgenden Prüfungsaufgaben können voneinander unabhängig gelöst werden. Richtige Lösungen aus vorangegangenen Teilfragen bilden keine Voraussetzung für die Lösung hierzu nachfolgender Aufgaben. Die angesprochenen Sparten werden im Folgenden lediglich als Beispiele verwendet. Tiefergehendes spartenspezifisches Wissen bildet keine Voraussetzung für die richtige Beantwortung einzelner Fragen.

Ausgangssituation zu den Aufgaben 1 und 2:

Sie sind Mitarbeiter eines professionellen Rückversicherers. Der für die passive Rückversicherung Ihres wichtigsten Kunden Verantwortliche bittet Sie, sich um einen Kollegen mit dem folgenden Anliegen zu kümmern:

Ihr Kunde hatte Besuch von einem Rückversicherer, der sich – von Bermuda aus operierend – auf die Zeichnung nichtproportionaler Deckungen spezialisiert hat. Der Besucher hatte sich allerdings nicht bei Ihrem üblichen Gesprächspartner, vielmehr beim Finanzvorstand angemeldet – dieser und der Rückversicherer hatten sich auf einer Tagung in Bermuda kennen gelernt. Natürlich wurde bei dieser Gelegenheit Sinn und Zweck Ihres „konventionellen“, auf die Kombination proportionaler und nichtproportionaler Abgaben setzenden Rückversicherungsprogramms infrage gestellt.

Diese „Kritik“ stieß bei Ihrem Finanzvorstand nicht zuletzt deshalb auf Widerhall, weil sich die Kosten für dieses Programm in der hinter Ihnen liegenden Erneuerungsrunde fast verdoppelt haben. Nun bringt der Finanzvorstand Ihres Kunden wenig eigenes Wissen zum Thema Rückversicherung mit und sucht Beratung bei einem „neutralen“ Dritten.

<h2>Aufgabe</h2> <h3>1</h3>

Ihr Gesprächspartner gibt Ihnen zunächst Gelegenheit, mit allgemeinem Wissen aufzutrumphen:

- a) Erläutern Sie die drei Hauptfunktionen der Rückversicherung. **6 Punkte**
- b) Zedenten beteiligen üblicherweise nicht nur einen, aber auch nicht unbeschränkt viele Rückversicherer an ihren Abgaben.
Nennen und erläutern Sie mindestens zwei Gründe für dieses Vorgehen. **4 Punkte**
- c) Beschreiben Sie den Unterschied zwischen aktiver und passiver Rückversicherung. **4 Punkte**
Welche Gefahr kann sich daraus ergeben, dass ein Unternehmen beides betreibt, ohne die Beteiligung an Retrozessionsgeschäften in seinem aktiven Rückversicherungsgeschäft auszuschließen?
- d) Erläutern Sie die Unterschiede zwischen den Formen der Risikoteilung Mitversicherung, Rückversicherung und RV-Pool. **6 Punkte**

Ende der situationsgebundenen Aufgaben 1 und 2.

Aufgabe 3

Ihr Zedent produziert fast 60 % seines Beitragsaufkommens in der Kraftfahrtversicherung.

Ihr Besucher legt Ihnen Bilanzen der letzten fünf Geschäftsjahre vor. Die Kraftfahrtbranche liefert – unter Berücksichtigung von nichttechnischen Erträgen – regelmäßige, aber in den letzten Jahren rückläufige Gewinne. Die Reservequote (Schaden- und Rentenrückstellungen in Prozent der Beiträge) ist in diesen Jahren deutlich gesunken. Gleichzeitig hat die Gesellschaft ihr Beitragsvolumen nicht steigern können. Ihr Besucher erläutert ferner, dass sich weder in der Portfeuillezusammensetzung noch in der Produktpalette Entscheidendes geändert hat.

- a) Erläutern Sie die Vorzüge der Anfalljahres- gegenüber der Kalenderjahressicht zur Interpretation des Verlaufes von Longtail-Geschäft unter Berücksichtigung der nachfolgenden Fragestellungen:
1. Stellen Sie den Unterschied der Betrachtungsweisen dar. **6 Punkte**
 2. Welchen Einfluss hat die Reservepolitik eines Versicherungsunternehmens auf den versicherungstechnischen Ergebnisausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung? **4 Punkte**
- b) Welche Schlüsse müssen Sie ausgehend von dem ersten Eindruck der Ihnen vorgelegten Statistiken über den Ertragswert des Geschäftes ziehen? **5 Punkte**
Begründen Sie Ihre Ansicht.
- c) Erläutern Sie den Unterschied zwischen Anfalljahres- und Kalenderjahresbetrachtung. Für welche statistische Sicht ist die Kalenderjahresbetrachtung maßgeblich? **5 Punkte**